Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 6 (1890)

Heft: 20

Rubrik: Fragen ; Antworten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

handwerks", schreibt die „Frankfurter Zeitung", kommt der Vorschlag, sich der Vermittlung der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion als legitimirter Arbeitervertretung zu dem Zwecke zu bedienen, daß die Arbeiter jenes Gewerbes nach Provinzen regelmäßig Delegirte wählen und daß diese Arbeiterdelegirten in Gemeinschaft mit den Unternehmern für jedes Jahr „die Arbeitsbedingungen feststellen", denen sich dann beide Theile zu fügen haben.

Holzstoff. Mitscherlichs Verfahren der Verwendung von Holzfaserstoff zu Geweben scheint in Amerika schon einen Vorgänger zu haben. Aus Kalifornien wird gemeldet, daß die „Acme manufacturing Co." in Wilmington aus Fichten-Cellulose ein grobes Garn herstellen läßt, das zu Getreidesäcken verwendet wird. Hauptanlaß dazu gab der auch in diesen Blättern erwähnte Jute-Sack-Ring, welcher die Preise der Säcke enorm in die Höhe trieb.

Branntwein aus Erdöl. Petroleum besteht bekanntlich aus denselben Stoffen (Kohlenwasserstoffe) wie Branntwein. Der Gedanke, es in letzteren umzuwandeln, lag daher nahe und ist schon oft ausgesprochen worden. Die Herren P. Moriz in Paris und N. Notkin in Moskau haben sich nun ein Verfahren patentiren lassen, welches diesem Zwecke dient. Die Begründung lautet nur etwas anders. Es heißt da nämlich: Erdöle enthalten außer Kohlenwasserstoff noch organische Stoffe, die man nur in Gährung zu versetzen braucht, um aus ihnen einen guten und billigen Alkohol zu gewinnen. Es geschieht dies durch Hinzufügen von billigen Pflanzenstoffen (Stroh, Holz, Blätter, Moos). Es ist hier offenbar rohes Erdöl gemeint, welches ja einige organische Bestandtheile enthalten mag; ob dieselben aber genügen und im Stande sind, nachdem sie Millionen Jahre in der Erde gelegen, noch in Gährung zu kommen, das möchte doch zu bezweifeln sein.

Zapf-Vorrichtung. Der Belgier M. A. Martikke hat eine Bier-Zapfvorrichtung konstruirt, welche entgegen der jetzigen Methode keinen Druck ausübt, also keine Luft oder Kohlensäure in das Faß gelangen läßt, sondern das Bier aussaugt. Das Bier soll infolge dessen seinen guten Geschmack weit reiner behalten, als bei Druckwerken. Das Faß bleibt vollkommen geschlossen, es kann also auch von der schlechten Kellerluft nichts hineingelangen. Das Bier hält sich besser und die Ersparniß soll eine beträchtliche sein. Die Arbeit ist ungefähr dieselbe wie jetzt, nur daß man die Flüssigkeit abpumpt.

Neue Patente.

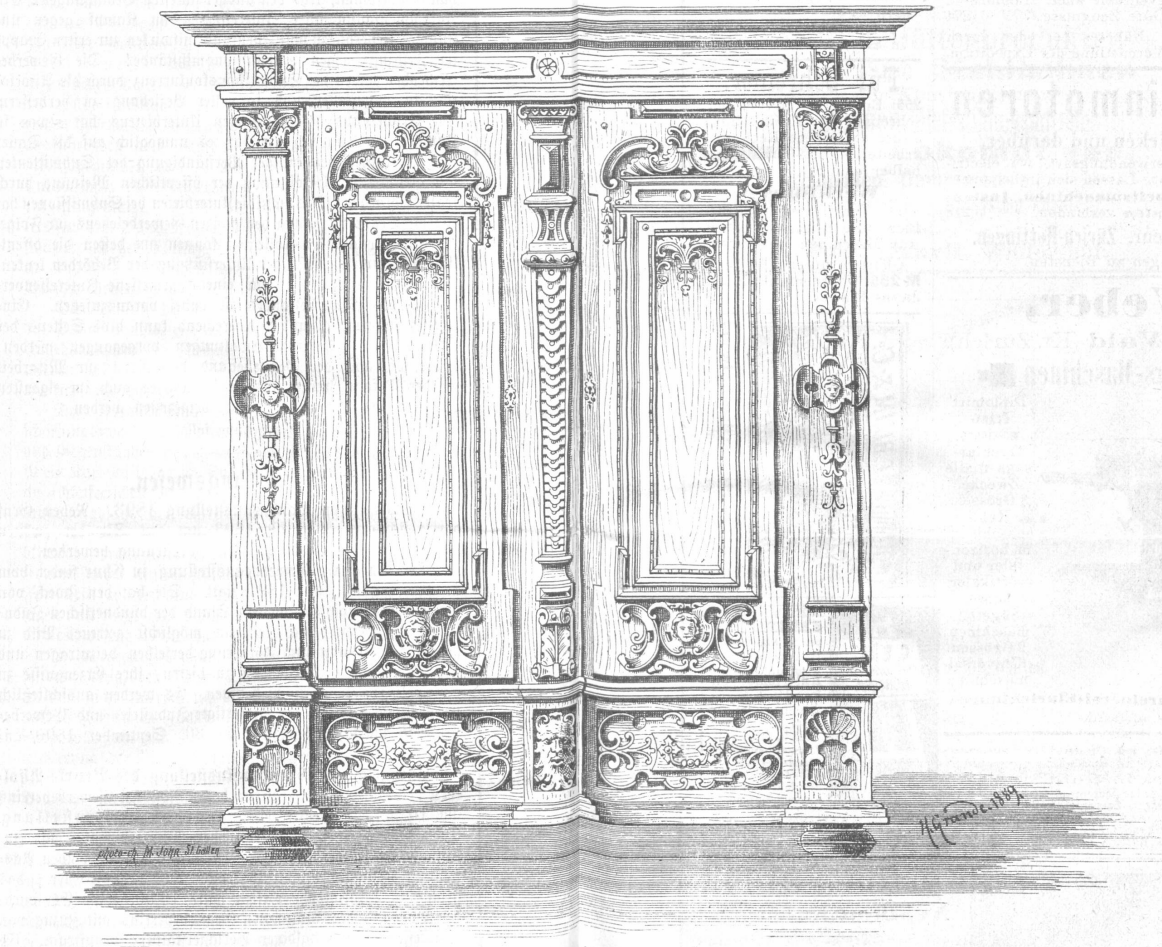
(Mitgetheilt vom Patentbureau von Richard Lüders in Görlitz, welches Auskünfte den Abonnenten unserer Zeitung kostenlos ertheilt.)

Das Holz zum Feueranzünden wird zur leichteren Entzündbarkeit zweckmäßig mit Petroleum getränkt. Um dies in ganz gefahrloser Weise vornehmen zu können, hat J. F. H. König die Eingußöffnung des Petroleumbehälters durch eine innerhalb des Behälters befindliche, nach außen federnde Klappe derart abgedichtet, daß wohl ein Tränken des Holzes mit Petroleum ermöglicht, aber ein Ausgießen von Petroleum vollständig ausgeschlossen ist. Die Eingußöffnung kann man noch mit einer Abstreifvorrichtung für das überschüssige, dem Holz anhaftende Petroleum versehen.

Um beim Kochen möglichst Brennmaterial zu sparen, führt J. A. Krumberg die Feuergase in der Weise, daß sie vor ihrem Abzug ins Freie noch einmal einen den Heizraum umgebenden Mantel auf seiner gesammten Außenfläche umspülen müssen und dadurch besser Abkühlung von Außen verhüten. Zu dem Zweck stülpt er einen zweiten Mantel über den ersteren. Dieser Doppelmantel verhindert außerdem ein Aufstoßen des Windes auf die Flamme.

Ein sehr einfaches Mittel, Rost von Gegenständen aus Stahl und Eisen zu entfernen, gibt A. Bucher an. Dasselbe besteht aus einer Lösung von Zinnchlorür 10 Gramm, Quecksilberchlorid 2 Gramm, Weinsäure 3 Gramm, 50 Kubikcentimeter einer mit dem hundertfachen Quantum Wasser verdünnten Indigolösung in 1 Liter destillirtem Wasser.

Um jede in vielen Fällen ekelerregende Handhabung bei Benutzung von Aborten vollständig überflüssig zu machen, bewirkt Herr Architekt Andreoni laut eines ihm ertheilten deutschen Patentes das successive Oeffnen und Schließen des Beckens automatisch durch das auf den Abortspiegel wirkende Gewicht der den Abort benutzenden Person, so daß dieselbe um das Schließen des Apparates sich nicht zu bekümmern hat. Beim automatisch sich vollziehenden Schließen der Oeffnung hat das Einsinken des Deckels in das wassergefüllte Becken einen vollkommenen hermetischen Verschluß zur Folge. Derartige Systeme eignen sich demnach sowohl für Privathäuser als auch besonders für öffentliche Gebäude, wie Schulen, Büreaux, Hotels 2c. 2c.



Schrank in reicher Holzbildhauerarbeit.
Entworfen und ausgeführt von H. Grande, Holzbildhauer in Unterstraß-Zürich.

Fragen.

212. Meine Möbel sind jetzt 22 Jahre alt und haben sich bis jetzt sehr gut gehalten betr. Solidität, nun bin ich vor 3/4 Jahren in der jetzigen Wohnung und da zeigt sich seit einem halben Jahre, daß mir Alles wurmstichig wird und das sehr stark. Was ist hier zu machen? Bitte um Auskunft.

213. Wer liefert schöne, einfache Zeichnungen für Bau- und Möbelschreinerei?

214. Welche Holzhandlung oder Sägerei würde einem zahlungsfähigen Schreiner vollständig getrocknetes, in jeder Größe zugeschnittenes Holz liefern?

215. Wo ist eine ältere, guterhaltene hydraulische Presse, von ca. 2—300 Tonnen Druckkraft und mindestens 40 Centimeter Hub zu kaufen?

Antworten.

Auf Frage **203** betr. Lindenbretter: Wenden Sie sich an Ed. Gerschwiller, Wagner in Andwyl, Kanton St. Gallen.

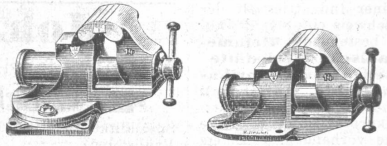
Auf Frage **204.** Unterzeichneter wünscht mit Fragesteller in Korrespondenz zu treten. Jos. Schriber, mechan. Schreinerei und Drechslerei in Stans.

Auf Frage **204.** Die Exped. d. Bl. sandte Ihnen eine Anzahl Offerten direkt ein.

Auf Frage **212.** Wir lesen in verschiedenen Fachblättern folgendes Mittel gegen den Holzwurm: Möbel oder Bilderrahmen, in welchen der Holzwurm nistet, werden an den unpolirten Stellen mit Kreossotöl bestrichen und so lange in einen unbewohnten Raum gestellt, bis der unangenehme Geruch verschwunden ist.

Sprechsaal.

Parallel-Schraubstöcke „System Kötter". In Ihrem geschätzten Blatte vom 5. Juli (Nummer 14) brachten Sie über diese Schraubstöcke, wovon nebenbei Abbildungen von fest und drehbar, eine längere eingehende Abhandlung, die wir Ihnen als Allein-Vertreter für die Schweiz des Fabrikanten Herrn Otto Kötter, Barmen, bestens verdanken.



Für viele Ihrer werthen Leser dürfte indessen folgende Aufstellung noch von Interesse sein. Die Parallel-Schraubstöcke „System Kötter" werden nämlich in folgenden Größen erstellt und zu folgenden Preisen verkauft:

	Nr.	10	12	14	16	18	20
Backenweite	mm	100	120	140	160	180	200
Spannweite	„	145	165	185	205	225	245
Gewicht ca. (fest)	Ko.	24	32	40	50	72	90
„ „ (drehbar)	„	29	38	47	60	—	—
Preis per Stück (fest)	Fr.	40	48	56	67	85	108
„ „ „ (drehbar)	„	48	59	71	83	—	—
Reserve-Backen aus Gußstahl		5. 50	7. 50	9. 50	11. 50	14. —	17. —

franko Zürich unverpackt.

Hochachtungsvollst

Hanft & Beck, Zürich.

Submissions-Anzeiger.

Ueber die Ausführung der Rheinbrücke bei Kaiserstuhl und der Korrektion der Landstraße daselbst wird Konkurrenz eröffnet. Pläne und Verträge liegen zur Einsicht im Büreau des Kantonsingenieurs in Aarau auf. Eingaben für die eine oder andere Baute sind bis 8. September 1890 einzureichen bei der Aarg. Baudirektion.

Die **Mauerverputz- und Versetzarbeiten** zu einem großen Neubau an der Zwinglistraße in St. Gallen sind zu vergeben. Nähere Auskunft wird ertheilt bei G. Fontanari u. Ramsauer, Neugasse 46.

Neubau für das Hotel Zentral in Luzern. Eingaben an Bohnenblust, Heldenstraße 7 in Luzern.

Arbeitsnachweis-Liste.

Taxe für 1 Zeile 20 Cts., welcher Betrag in Briefmarken einzusenden ist.

Offene Stellen.

Ein auf Holzfarben geübter Maler, bei Ad. Oswald, beim Bahnhof Sulgen.

Buxkin, Halblein und Kammgarn für Herren- und Knabenkleider à **Fr. 1. 65 Cts. per Elle** oder **Fr. 2. 75 Cts. per Meter**, garantirt reine Wolle, decatirt u. nadelfertig zirka 140 Cm. breit, versenden direkt an Private in einzelnen Metern, sowie ganzen Stücken portofrei in's Haus **Oettinger & Co., Zentralhof, Zürich.**

P. S. Muster unserer reichhaltigen Kollektionen umgehend franko.